

Newsletter

Ausgabe 05/2014 Oktober



Bitte diese Information an die Gleichstellungsbeauftragte weiterleiten!

Termine

- **Einladung** zur LAG-Sitzung am 25. November 2014
- **Seminar:** „Führungskompetenz – Weibliche Nachwuchsführungskräfte fördern, Unternehmen stärken“

News

- Rechtsgutachten in NRW: effektive Frauenförderung ist verfassungsrechtliche Verpflichtung
- dbb: frauenfeindliche Beförderungspraxis im öffentlichen Dienst
- Frauenanteil bei der Polizei nach wie vor gering

Neuerscheinungen

- **Studie:** „Auf dem Weg zur Gleichberechtigung? Bildung, Arbeit und Soziales - Unterschiede zwischen Männern und Frauen“
- **Artikel:** „Wenn Frauen scheitern, ist das ein Privatproblem“
- **Buchempfehlung:** Stand Up – Julia Korbik

Termine

Einladung zur LAG-Sitzung am 25. November 2014

Die nächste Sitzung der behördlich wirkenden Gleichstellungsbeauftragten in Rheinland-Pfalz (LAG-LGG) findet am Dienstag, den **25. November 2014**, an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz statt. Am Vormittag wird der **ehemalige Präsident des Bundesverfassungsgerichts Prof. Dr. Hans-Jürgen Papier** zu Gast sein. Er wird sein aktuelles Rechtsgutachten vorstellen, in dem er der Frage der Zulässigkeit der Zielquoten für Frauen in Führungspositionen im öffentlichen Dienst sowie zur Verankerung von Sanktionen bei Nichteinhaltung nachgeht. Das Gutachten wurde im Auftrag der nordrhein-westfälischen Landesregierung erstellt und im Sommer 2014 veröffentlicht. Der Vormittag der Veranstaltung wird in **Kooperation mit dem Landesfrauenbeirat Rheinland-Pfalz** und dem **Frauenbüro der Johannes Gutenberg-Universität (JGU)** durchgeführt. Sie ist geöffnet auch für Interessierte, die keine Gleichstellungsbeauftragten in Rheinland-Pfalz sind.

Datum: 25.11.2014

Uhrzeit: 10:00 – ca. 15:30 Uhr

Sitzungsort: Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Alte Mensa, rechte Aula.

Die Einladung finden Sie im internen Bereich unserer Homepage. Darin sind der Ablauf und die Tagesordnungspunkte der Sitzung enthalten, außerdem finden Sie einen Lage- und Reiseplan. Bitte beachten Sie, dass Sie nur mit einem gültigen Benutzernamen und Passwort auf den internen Bereich Zugriff haben. Falls Sie noch keinen Zugang zum internen Bereich haben, können Sie diesen hier beantragen.

Online zur LAG – Sitzung anmelden können Sie sich über unser Anmeldeformular. Alternativ können Sie uns auch den in der Einladung vorgedruckten Rückmeldeabschnitt per Post oder Fax zukommen lassen.

Bitte melden Sie sich zur Erleichterung der organisatorischen Vorplanung bis zum **18. November** an.

„Führungskompetenz – Weibliche Nachwuchsführungskräfte fördern, Unternehmen stärken“

Am 05. Februar 2015 startet die dritte Staffel des Entwicklungsprogramms „Führungskompetenz“, das sich an kleine und mittlere Unternehmen in Rheinland-Pfalz und deren weibliche Nachwuchsführungskräfte richtet. Das berufsbegleitende Programm wurde vom Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung (ZWW) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (JGU) in Kooperation mit der IHK Rheinhessen bereits zwei Mal erfolgreich angeboten. Aufgrund der hohen Nachfrage wird die Weiterbildung 2015 fortgesetzt. Weitere Informationen dazu finden Sie hier.

Mehr Informationen zum Projekt bietet ebenfalls die Fachtagung „Mit Frauen in Führung“, zu der das

ZWW am 04.12.2014 auf den Campus der JGU einlädt. Höhepunkt der Tagung ist die feierliche Übergabe der Zertifikate an die Absolventinnen des Entwicklungsprogramms 2014.

Projektinformation und Anmeldung unter www.projekt-fuehrungskompetenz.de

News

Rechtsgutachten in NRW: effektive Frauenförderung ist verfassungsrechtliche Verpflichtung

In Nordrhein-Westfalen hat ein Rechtsgutachten ergeben, dass eine effektive Frauenförderung in der Personalpolitik eine verfassungsrechtliche Verpflichtung ist. Das Gutachten stammt vom ehemaligen Präsidenten des Bundesverfassungsgerichts, Prof. Dr. Hans-Jürgen Papier und wurde im Auftrag der rot-grünen Landesregierung erstellt. In seinem Gutachten führt Prof. Papier aus, durch die bisherige von den Verwaltungsgerichten geprägte Beförderungspraxis werde wegen der Vielzahl der Einzelkriterien, die dabei für den Qualifikationsvergleich herangezogen würden, die Frauenquote unterlaufen. Ein Auswahlverfahren, das den Fall gleicher Qualifikation - erst hier findet die Quote Anwendung - so gut wie nicht mehr vorkommen lasse, hebele die Quote aus. Es werde verkannt, dass das Gleichstellungsgebot des Grundgesetzes ein ebenso wichtiges Staatsziel sei wie das für den Öffentlichen Dienst geforderte Prinzip der Bestenauslese.

Der Verfassungsrechtler Prof. Papier unterstreicht die Bedeutung des Gleichberechtigungsgebots für den öffentlichen Dienst und sieht Handlungsbedarf beim Gesetzgeber. So sollen Maßnahmen zur Frauenförderung bereits im Vorfeld von Personalentscheidungen angesetzt werden. Außerdem setzt er sich mit Sanktionen und Kontrollinstrumenten bei Verstößen gegen gleichstellungsrechtliche Vorgaben auseinander und empfiehlt ein Klagerecht für Gleichstellungsbeauftragte.

Auch wenn sich das Gutachten auf Nordrhein-Westfalen bezieht, so wird eine Signalwirkung für die Gleichstellungsgesetze aller Bundesländer erwartet. Mehr Informationen zum Gutachten und zur aktuellen Debatte erfahren Sie [hier](#). **Das Gutachten finden Sie auch auf unserer [Homepage](#).**

Quelle: Landesregierung NRW

dbb: frauenfeindliche Beförderungspraxis im öffentlichen Dienst

Die Vorsitzende der dbb bundesfrauenvertretung, Helene Wildfeuer kritisiert, dass Ausschreibungen von Führungspositionen im öffentlichen Dienst gezielt auf bestimmte, in der Regel männliche Wunschkandidaten zugeschnitten und Frauen dadurch gezielt benachteiligt werden. Sie fordert mehr Transparenz und konkrete Maßnahmen, um dieser frauenfeindlichen Beförderungspraxis

entgegenzuwirken „Frauenförderung und Gleichstellungsbemühungen müssen in den Katalog der Leistungskriterien für Führungskräfte in Verbindung mit Sanktionen aufgenommen werden. (...) Wir erwarten hier eine konsequente Qualitätskontrolle nach gleichstellungsrechtlichen Gesichtspunkten auf tatsächliche Eignung der Führungskräfte von oberster Stelle. Und wenn es sein muss, dann müssen bestimmte Funktionen und Aufgaben eben auch wieder entzogen werden.“

Quelle: Frauenpolitischer Dienst (621)

Frauenanteil bei der Polizei nach wie vor gering

Aus der Antwort der Bundesregierung auf Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen geht hervor, dass Frauen bei der Polizei bei regelmäßigen Beurteilungen schlechtere Noten bekommen und daraufhin seltener befördert werden als Männer. Weiterhin stellte sich heraus, dass die Leistungsbewertung nicht diskriminierungsfrei erfolgt, da Männer bei der Spitzennotenvergabe bis zu doppelt so gut bewertet werden.

Quelle: zwd Polmagazin (320)

Neuerscheinungen

Studie: „Auf dem Weg zur Gleichstellung? Bildung, Arbeit und Soziales – Unterschiede zwischen Männern und Frauen“

Der Präsident des Statistischen Bundesamtes Roderich Egeler veröffentlichte anlässlich einer Pressekonferenz am 30. Juli 2014 eine neue Vergleichsstudie zwischen Frauen und Männern in Deutschland zu den Themen Bildung, Arbeitsmarkt, Erwerbstätigkeit, Verdienste, Kinderbetreuung und Altersarmut. So sind Frauen immer noch in Führungspositionen in der Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung unterrepräsentiert, verdienen 22% weniger und nehmen häufiger Elternzeit in Anspruch. Ebenso sind sie häufiger von Armut und sozialer Ausgrenzung betroffen und sind öfters auf Grundsicherungsleistungen angewiesen.

Alle Ergebnisse und Daten können Sie sich auch [hier](#) online ansehen.

Quelle: Frauenpolitischer Dienst (621)

„Wenn Frauen scheitern, ist das ein Privatproblem“

Thomas Sattelberger erklärte kürzlich in einem Artikel für die Online Ausgabe der Süddeutschen Zeitung seine fünf Thesen zur Klärung der Frage warum die aktuelle Gleichstellungspolitik in Deutschland scheitert.

Der vollständige Artikel kann [hier](#) abgerufen werden.

Quelle: *Sueddeutsche.de* (18.08.2014)

Buchempfehlung: Stand Up – Feminismus für Anfänger und Fortgeschrittene von Julia Korbik

Inhalt: „Das Kompliment, sie mache Liegestütze so gut wie ein Junge, fand sie schon in der Schulzeit daneben“, heißt es über Julia Korbik. In ihrem Erstlingswerk gibt sie einen Überblick über die Geschichte des Feminismus und Grundlagen der Gender-Theorien. Lust zum Weiterlesen machen kreativ gestaltete Statistiken und Illustrationen, kurze Interviews und Portraits bekannter Feministinnen, sowie feministische Film- und Literaturtipps.

Über die Autorin: Julia Korbik, 1988 geboren, studierte European Studies, Journalismus und Kommunikationswissenschaften in Frankreich und Deutschland. Nachdem sie zunächst für die *Westdeutsche Allgemeine Zeitung* arbeitete, ist sie heute Redakteurin bei dem Magazin *The European*, wo sie eine regelmäßige feministische Kolumne schreibt. Unter dem Namen Frau Korbik twittert und bloggt sie zu feministischen Themen.

Meinung: „Stand Up“ ist ein Aufklärungsbuch und zugleich Plädoyer für den neuen Feminismus. Korbik gelingt es mit einfachen Worten und bunten Bildern humorvoll die politischen Forderungen junger Feministinnen darzulegen und gleichzeitig die Zustände der deutschen Gleichstellungspolitik zu kritisieren.

Eine Leseempfehlung für alle, die sich auf eine unterhaltsame Art und Weise mit dem Thema Feminismus auseinandersetzen wollen und aufgeschlossen gegenüber populärkulturellen Inhalte sind.

V.i.S.d.P.

Barbara Lampe

Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung
der Johannes Gutenberg-Universität Mainz
55099 Mainz
T: 06131/3925417
E: lampe@zww.uni-mainz.de